

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 61.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 23. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{M}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{M}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Bestellungen

für den Monat

**Juni**

auf den

**„Gesellschafter“**

mit dem Beiblatt

**„Schwäbischer Landwirt“**

werden

**schon jetzt**

von allen Postanstalten und Landpostboten, in Nagold von der Expedition entgegengenommen.

Gestorben: Stadtcasser Stäblers Wittwe, Freudenstadt. Fräulein Emilie Engel, aus Nagold, Stuttgart. Karl Fischhaber, Gerichtsnotar a. D., Ritter des Friedrichsordens II. Klasse, Stuttgart.

### Die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Der k. B. veröffentlichte Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hat auf Grund der aus Interessentenkreisen laut gewordenen Wünsche und Bedenken mannigfache Aenderungen erfahren und liegt nunmehr in neuer Fassung dem Bundesrat zur Beschlussfassung vor. Wie die Berl. Korr. ausführlich, ist dem Gegenstand des Entwurfs seit dem vorigen Jahr aus Anlaß der Arbeiten für das Gesetz zum Schutz der Warenbezeichnungen ein lebhaftes Interesse zugewandt worden. Wenn auch behauptet werden darf, daß Treue und Glauben in höherem Grad wie je zuvor die Grundlage unseres geschäftlichen Verkehrs bilden, so daß der deutsche Gewerbestand in Hinsicht auf redliche und gewissenhafte Geschäftsführung den Vergleich mit keiner andern Nation zu scheuen hat, so hat sich andernfalls auch die Empfindlichkeit gegen Verstöße gesteigert. Die schnelle Verkehrsentwicklung während der letzten Jahrzehnte die Steigerung des Angebotes über die Nachfrage hinaus hat dem Bestreben, beim Warenabsatz den Erwerbsgenossen einen Vorsprung abzugewinnen, immer schärfere Formen angenommen. Für Personen von minder ausgebildetem Sinn für geschäftliche Ehrbarkeit liegt darin ein Anreiz, im Wettbewerb zu unlauteren Mitteln zu greifen, denen gegenüber unter Umständen das redliche Gewerbe den Kürzeren ziehen müßte. Die bestehenden Gesetzesvorschriften bieten keine genügende Handhabe, solchen Mißbräuchen entgegenzutreten; namentlich der trägerischen Reklame gegenüber versagt die Betrugsbestimmung des Strafgesetzbuches meistens um deswillen, weil das Thatbestandsmerkmal der Vermögensbeschädigung nicht vorhanden oder doch nicht nachweisbar ist. Und daher erscheint ein Ausbau des geltenden Rechts unumgänglich.

In erster Linie soll dem unlauteren Wettbewerb dadurch entgegengewirkt werden, daß dem geschädigten Mitbewerber ein in den Formen des bürgerlichen Rechtsstreites geltend zu machender Anspruch auf Schadenersatz und auf Unterlassung künftiger Benachteiligung gewährt wird. Der durch unlautere Geschäftspraktiken entstehende Schaden greift aber meistens über den Interessentkreis einzelner Gewerbetreibenden weit hinaus, stellt eine gröbliche Verletzung der Grundlagen des geschäftlichen Verkehrs bildenden Anschauungen von Treue und Glauben und damit

einen Bruch der allgemeinen Rechtsordnung dar, der kaum milder zu beurteilen ist als Betrug, strafbarer Eigennutz oder Untreue. Daher fordert das öffentliche Interesse, wie für diese Vergehen, so auch für schwerere Ausschreitungen im geschäftlichen Wettbewerb eine strafrechtliche Sühne.

Der Entwurf enthält zunächst Vorschriften gegen Ausschreitungen im Reklamewesen, die in unrichtigen oder zur Irreführung geeigneten Angaben über Beschaffenheit, Herstellungsart, Preisbemessung von Waren und gewerblichen Leistungen, sowie über Bezugsquellen von Waren, über den Besitz von Auszeichnungen, über Anlaß oder Zweck des Verkaufs bestehen. Jeder Gewerbetreibende, der Waren gleicher oder verwandter Art herstellt oder vertreibt, kann vor Gericht Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben und eventuell auf Schadenersatz erheben; der Thäter wird außerdem mit Geldstrafe bis zu 1500  $\mathcal{M}$  bestraft, neben oder statt welcher im Rückfall auf Haft oder Gefängnis bis zu 6 Monaten erkannt werden kann. Die Strafverfolgung soll zur Vermeidung chilianischer Denunziationen im Weg der Privatklage stattfinden. Oeffentliche Anklage wird nur erhoben wenn dies im öffentlichen Interesse liegt. Weitere Vorschriften richten sich gegen Quantitätsverschleierungen, wie sie namentlich beim Verkauf von Garnen, von Bier in Flaschen und Fässern, beim Kleinhandel mit Waren wie Schokolade, Zucker, Windaftaden, Seifen, Kerzen, Stahlfedern etc. beobachtet werden, und die darin bestehen, daß durch eine schwer bemerkbare Verkleinerung des sonst üblichen Mengenverhältnisses der Anschein einer Preisermäßigung hervorgerufen wird. Der Bundesrat kann für solche Waren feststellen, daß sie im Einzelverkauf nur in bestimmten Mengeneinheiten oder unter Angabe der Menge auf der Ware feilgehalten werden dürfen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafen bis zu 150  $\mathcal{M}$  oder mit Haft belegt. Die Strafverfolgung findet von Amtswegen statt. Ferner sollen unwahre, dem Geschäftsbetrieb oder dem Kredit von Erwerbsgenossen nachteilige Behauptungen getroffen werden; der Geschädigte kann Anspruch auf Schadenersatz und Unterlassung solcher Behauptungen erheben, und der Thäter wird auf Antrag mit Geldstrafe bis zu 1500  $\mathcal{M}$  oder Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft. Ebenso spricht der Entwurf bei auf Täuschung berechneter Benutzung von Namen oder Firmen dem Geschädigten Anspruch auf Schadenersatz und auf Unterlassung solcher mißbräuchlichen Benutzung zu. Schließlich sind in den Entwurf Vorschriften aufgenommen gegen den Verrat von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen ein Abschnitt, dessen ursprüngliche Fassung den meisten Bedenken begegnete, u. der darum nunmehr wesentlich verändert ist. Nach der jetzigen Fassung wird mit Geldstrafe bis zu 3000  $\mathcal{M}$  oder Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft: 1. wer als Angestellter, Arbeiter oder Lehrling Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, die ihm anvertraut oder zugänglich geworden, während der Geltungsdauer des Dienstvertrages, 2. wer Geschäftsgeheimnisse solcher Art, die ihm gegen ausdrückliche schriftliche Zusicherung der Verschwiegenheit anvertraut worden, dieser Zusicherung entgegen nach Ablauf des Dienstvertrages unbefugt an Andere zu Zwecken des Wettbewerbs mitteilt. Die gleiche Strafe trifft den, welcher auf diesem Weg oder durch eine eigene rechtswidrige Handlung erlangte Geschäftsgeheimnisse zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt vermerkt oder an Andere mitteilt. In beiden Fällen tritt die Strafverfolgung nur auf Antrag ein und besteht für den Thäter auch die Verpflichtung zum Schadenersatz.

Die Verleitung eines Angestellten zum Verrat von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen während der Dauer seines Dienstvertrages wird auf Antrag mit Geldstrafe bis 1500  $\mathcal{M}$  oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Stuttgart, 18. Mai. Die Wahlprüfungen, es handelt sich im ganzen um fünf angefochtene Wahlen, und zwar in Aalen, Schorndorf, Reutlingen-Amt, Neuenbürg und Ulm-Amt, sind von der Kommission bis auf den letzten Fall, Ulm, erledigt. Die Wahl Schrempf-Schorndorf wurde für gültig erklärt, über die Wahlen von Aalen und Reutlingen sollen Beweiserhebungen angestellt werden, und bezüglich der Wahlanfechtung Neuenbürg wurde zur Tagesordnung überzugehen beschlossen. Die Kommission hat beschlossen, ihre Arbeit so zu beschleunigen, daß die Berichte sämtlich noch in dieser Tagung dem Plenum vorgelegt und definitive Entscheidung getroffen werden kann, um beim nächsten Zusammentritt der Kammer ein endgültig besetztes Haus zu haben.

Stuttgart, 19. Mai. Die Königin hat ihren Aufenthalt auf Schloß Hohenburg, von wo sie gestern zurückerwartet wurde, bis auf weiteres verlängert, da in dem Befinden ihrer Großmutter, der Prinzessin Marie von Anhalt, eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten ist.

Stuttgart, 19. Mai. Der württembergische „Schutzverein für Handel und Gewerbe“ hat in ganz Württemberg Enquete darüber angestellt, inwieweit sich das feste Gewerbe in Württemberg durch das Wandergewerbe mit seinen verschiedenen Spielarten geschädigt fühle. Wir sind in der Lage, das Resultat dieser umfangreichen nunmehr zum Abschluß gelangten Untersuchung unseren Lesern vorzulegen. Von den 3886 eingelaufenen Antworten Gewerbetreibender lauten 3392 dahin, daß sie sich durch das Hausiergewerbe geschädigt fühlen und zwar 2350 „bedeutend“; nicht geschädigt fühlen sich 288. Speziell durch Wanderlager fühlen sich 2215 Gewerbetreibende geschädigt, worunter 1060 „bedeutend“; nicht geschädigt fühlen sich hiedurch 1463. Durch Detailreisen fühlen sich 2870 geschädigt, worunter 1730 „bedeutend“; gar nicht geschädigt fühlen sich durch das Detailreisen 806. Die Frage, ob einem allgemeinen Verbot des Detailreisens zugestimmt werden könne, haben 3438 mit „ja“, und 117 mit „nein“ beantwortet. — Der Verein wünscht entschieden eine Einschränkung des Hausierhandels und glaubt, daß sich für gewisse historisch gewordene Hausierorte wie Sönneningen, Wagenbach, Unterdeustetten, Lützenhardt u. a. eine gesetzliche Ausnahme werde stipulieren lassen. Der Verein wird die Resultate der Enquete unseren Landtagsabgeordneten, den Reichstagsabgeordneten, sowie den einschlägigen Behörden zugehen lassen. (Schw. B.)

Vöberach, 17. Mai. Der Besuch des 12. Bundesfestes des Württ. Kriegerbundes scheint ganz ungeahnte Ausdehnung anzunehmen. Bis heute sind bereits über 5000 Gäste angemeldet. Für den 9. Juni l. J. werden acht Sonderzüge nötig, welche sämtlich vor Ankunft des kgl. Sonderzuges hier eintreffen müssen.

Karlsruhe, 20. Mai. Die „Karlsru. Ztg.“ berichtet: Der Erbgroßherzog hat sich am Samstag nach Schloß Hohenburg begeben, wo die Großmutter der Erbgroßherzogin, Ihre Hoheit die Prinzessin

Friedrich von Anhalt so schwer erkrankt ist, daß der Zustand für hoffnungslos erachtet wird. — Die Prinzessin Friedrich ist auch die Großmutter Ihrer Majestät der Königin Charlotte von Württemberg, Höchstwelche sich ebenfalls am Krankbett der hohen Frau befindet.

Karlsruhe, 21. Mai. Der bisherige Landtagsabgeordnete Muser legte auch den Vorsitz im Landesausschuß der Freisinnigen und Demokraten nieder. — Die Brauerei Sinner in Grünwinkel stiftete anlässlich des Besuchs ihres Etablissements durch den Großherzogs 30,000 M in den Pensionsfonds für Angestellte des Geschäfts.

Friedrichsruh, 19. Mai. Die Huldigungsfahrt der Rheinländer, an der sich etwa 750 Damen und Herren beteiligten, nahm einen schönen Verlauf. Oberbürgermeister v. Wohlen-Remscheid feierte die Verdienste des Fürsten Bismarck. Damen überreichten mit poetischer Ansprache einen Blumenkorb. Fürst Bismarck dankte in humoristischer Rede und schloß mit einem Hoch auf die rheinischen Frauen. Von 60 Städten wurde ein Kollektiv-Ehrenbürgerbrief, von 5 Städten besondere Bürgerbriefe überreicht. Außerdem widmete die Stadt Solingen einen künstlerisch ausgeführten Kurastierpalast, die Stadt Remscheid einen Eichenkloß mit Amboss und Schmiedegeräte.

Deutscher Reichstag. (96. Sitzung.) Der Reichstag nahm am Freitag das Zudersteuernotgesetz zunächst in erster Lesung an und trat sodann gleich in die zweite Beratung ein. Spahn (Ztr.) stellte einen Zusatzantrag, wonach der Bundesrat ermächtigt werden soll, die Zuschüsse zu ermächtigen oder die Zahlung von Zuschüssen zu ernähigen oder die Zahlung von Zuschüssen zu beseitigen, sobald in anderen Ländern die Prämien ebenfalls ermächtigt oder beseitigt würden. Der Antrag wurde angenommen, nachdem der Schatzsekretär erklärt hatte, daß die verbündeten Regierungen mit dem Antrage einverstanden seien. Ueber die Vorlage selbst wurde namentlich abgestimmt. Es stimmten 140 Abgeordnete mit ja, 46 mit nein; da also nur 186 Abgeordnete anwesend sind, so ist das Haus nicht beschlußfähig. Die Weiterberatung wurde bis Montag vertagt.

Gegenüber der Verteuerung des Petroleums wird, wie verlautet, von der Regierung, angeregt durch eine Petition des Vereins der chemischen Industriellen Deutschlands, eine differentielle Zollbehandlung von Rohpetroleum in Erwägung gezogen, um dadurch die Einfuhr des Rohpetroleums und die Errichtung von Raffinerien in Deutschland zu erleichtern und so der „Standard Oil Company“ entgegenzuwirken.

Berlin, 20. Mai. Das „M. Journal“ meldet aus Rom, der Nuntius Agliardi wurde telegraphisch hieherberufen. Zu seinem Nachfolger in Wien wurde der Brüsseler Nuntius Francica Nava aus-ersehen.

Berlin, 21. Mai. Dem Lokalanzeiger wird aus Wien gemeldet: Aus der nächsten Umgebung des jungen Königs Alexander von Serbien verlautet, daß es der Königin Natalie in den wenigen Tagen ihres Aufenthaltes in Belgrad gelungen sei, das Band zwischen dem König und seinem Vater Milan gänzlich zu zerreißen. Milan werde nicht mehr nach Serbien zurückkehren.

#### Frankreich.

Paris, 20. Ma. Die Nachricht, daß der König von Italien angeblich incognito in den nächsten Tagen nach Paris komme, hat großes Aufsehen erregt. Einige Blätter schreiben, er werde im Hotel Bristol absteigen. Der Zweck der Reise sei, der Vermählung des Herzogs von Aosta mit der Prinzessin von Orleans anzuwohnen. Andere Blätter glauben an einen politischen Schachzug Crispi's.

Paris, 21. Mai. Der Prinz von Neapel wird bei seiner Durchreise nach England zur Hochzeitsfeier des Herzogs von Aosta mehrere Tage in Paris verweilen und vom Präsidenten Faure empfangen werden.

#### Italien.

Rom, 19. Mai. Gestern Abend 9 Uhr erfolgte ein heftiges Erdbeben, dem ein 5 Sekunden lang anhaltendes unterirdisches Rollen vorausging. Die erschreckte Bevölkerung flüchtete auf die Straßen und Plätze hinaus. In Arezzo wurde gestern Abend ein Erdstoß verspürt, der 10 Sekunden dauerte. In Siena wurden zwei Erdstöße, in Pisa und Piacenza leichtere, in Bologna und Parma härtere Erdstöße verspürt. Die Stöße wurden auf den Beobachtungsstationen in Rom, Rocca di Papa und Fochia beobachtet.

Florenz, 19. Mai. Infolge des Erdbebens sind auch hier viele Häuser beschädigt. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht auf den Straßen. Gegen 11 Uhr nachts erfolgte ein weiterer Erdstoß. Die größten Verheerungen aber hat das Erdbeben in den umliegenden Ortschaften angerichtet. In Grassano sind 40 Häuser, in San Martino die Kirche eingestürzt. Auch in Lappagi sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei drei Personen unter den Trümmern begraben worden sind. Der Prinz von Neapel besuchte, von der Bevölkerung aufs lebhafteste begrüßt, die am schwersten betroffenen Ortschaften und sprach den Opfern Mut zu.

Die Stadt Florenz hat ihr gewöhnliches Aussehen wieder angenommen.

#### Griechenland.

Athen, 19. Mai. Der Großfürst Thronfolger Georg von Rußland verließ an Bord der Yacht „Polarstern“ gestern Nachmittag den Piräus. Die königliche Familie begleitete ihn an Bord. — Aus Zante wird gemeldet: Gestern fanden hier drei neue Erdbeben statt, verursachten jedoch keinen Schaden.

#### England.

London, 21. Mai. Reuter meldet aus Yokohama: Einem Telegramm aus Seoul vom 20. ds. M. zufolge ist die Lage dort kritisch. Der Premierminister Kim Hong-Jip demissionierte. Der Minister erbat die Unterstützung der Vertretung der fremden Mächte. Die Bohnung Tai Bonkuns des früheren Regenten und Vaters des Königs, welcher der Führer der antijapanischen Antireformpartei ist, wird von der Polizei scharf bewacht.

Lowestoft, 21. Mai. Die deutsche Bark Joachim Christian aus Rostock ist in der Nordsee mit der ganzen Besatzung verloren gegangen; 3 Leichen wurden bisher aufgefunden.

#### Asien.

Auf der Insel Formosa geht gegenwärtig alles drunter und drüber. In verschiedenen Kämpfen zwischen Chinesen und Eingebornen wurden viele Leute getötet und verwundet. General Kuhungku, ein Haktahauptling, hat sich zum König des nördlichen Teil der Insel ausrufen lassen; mehrere Tausend gut ausgerüsteter Soldaten haben sich seiner Fahne angeschlossen, seine Gefolgschaft nimmt täglich zu. Trotz des energischen Einschreitens der chines. Behörde droht die Revolte um sich zu greifen. Es scheint übrigens, daß die offiziellen Meldungen aus Washington über den glatten Verlauf der ostasiatischen Frage doch nicht zutreffend seien, daß im Gegenteil die Friedensabmachungen mit Japan und China noch keineswegs von den interessierten europäischen Mächten als abgeschlossen betrachtet würden. Es sollen vielmehr noch lebhaftere Verhandlungen stattfinden, und zwar spiele dabei Frankreich eine hervorragende Rolle. Es ist sogar von einer Abtretung der Pescadores-Inseln an Frankreich die Rede. Darnach würde es sich also darum handeln, Japan noch einen Teil der Beute abzugeben und ihm nur die schwer zu bezwingende Insel Formosa, sowie die Kriegsschiffstationen zu belassen. Korea oder wenigstens einige Häfen dieses Landes nehmen bekanntlich die Russen für sich in Anspruch, und damit Deutschland in dieser annexionslustigen Gesellschaft nicht gar zu uneigennützig erscheine, wird ihm von französischer Seite nachgesagt, daß es wegen der Abtretung einer Kohlenstation in Ostasien unterhandle. Rußland sucht außerdem noch seine handelspolitischen Beziehungen zu Japan zu regeln. In Tokio befindet sich zu diesem Zweck gegenwärtig eine russische Kommission. Die von ihr eingeleiteten Verhandlungen betreffen hauptsächlich die Eröffnung eines oder mehrerer Häfen im Norden Japans zur Errichtung einer Kohlenstation, und man glaubt in japanischen unterrichteten Kreisen, daß im Fall der Bewilligung dieser Forderung von anderen Mächten das gleiche Ansuchen bezüglich anderer, wahrscheinlich im Süden gelegener Häfen gestellt werden dürfte.

#### Kleinere Mitteilungen.

Oberndorf, 20. Mai. An Herrn Kommerzienrat Mauser hier hat Se. M. der Kaiser aus Wlischkowitz d. d. 18. Mai, abends, folgendes Telegramm gerichtet: Meine hiesige Pärche beträgt 34 Böcke, ohne einen zu fehlen. Ich verdanke dieses Resultat dem hervorragenden Gewehre, welches Sie mir zum 27. Januar geliefert haben. Die Büchse ist ein ganz vorzügliches Jagdgewehr und hat eine erstaunliche Rasanz. Wilhelm I. R. Wer den Belust des hiesigen Etablissements kennt, weiß, welche vorzügliche Waffen von demselben geliefert werden. Die allerhöchste Kundgebung ist ein erneuter Beweis dafür, der mit aufrichtiger Genugthuung und lebhafter Freude aufgenommen werden muß.

Gannstatt, 20. Mai. Bei den Grabarbeiten zur Umgehungsbahn wurden vorige Woche ganz in der Nähe des Ufflechtschloßes Altertumsfunde gemacht. Dieselben bestehen in 2 Wasserleitungen von verschiedener Konstruktion, die in das 15. Jahrhundert zurückreichen, wie sich aus der Beschaffenheit der Deichel und anderen Umständen ergibt. Das Material dieser nur wenige Centimeter weiten Deichel besteht aus gutgebranntem Thon, der Spuren von Glasur aufweist. Von denselben werden einige im hiesigen Altertumsverein aufbewahrt werden, um vielleicht durch Vergleich mit ähnlichen Funden anderswo eine bestimmte zeitliche Festlegung zu ermöglichen. An derselben Stelle wurden im Jahre 1700 fossile Ueberreste von Tieren aus der Eiszeit gefunden; man vermutet, auf weitere solche zu stoßen.

Stuttgart, 21. Mai. Am Samstag wurde ein elegant gekleidetes 31 Jahre altes Frauenzimmer hier festgenommen, welches seit 14. Febr. ds. J. hier gewohnt und angeblich im Auftrag einer Baronin in verschiedenen kaufmännischen Geschäften, namentlich in Weißwarenläden, Bestellungen gemacht, und bei dieser Gelegenheit einzelne Stücke entwendet hat. Die Auswahlendung hat sie dann regelmäßig abbestellt unter dem Vorwand, daß die Baronin in Trauer gekommen sei und daher die ausgewählten Gegenstände nicht brauchen könne. Eine Adresse hat sie in ihren Briefen nie angegeben. Nach ihrer Festnahme wollte sie ihre Wohnung nicht mehr finden können, obgleich sie längere Zeit in der Stadt herumgeführt wurde. Die Wohnung wurde aber schließlich doch ermittelt und in derselben ein ganzes Lager des feinsten Weißzeugs gefunden. Die Eigentümer hiezu sind bis jetzt nicht bekannt. Nachträglich hat die Verhaftete zugestanden, daß sie wegen Kadendiebstahls schon 4 mal von verschiedenen Gerichten bestraft ist.

Mürtingen, 17. Mai. Heute früh gelang es Chr. Fischer, Fischer hier, wiederum eine prächtige Fischotter von 1,05 Mtr. Länge zu erlegen und zwar diesmal am Neckarwehr in Neckarhausen.

Vom Bodensee, 20. Mai. Gestern Abend wurde Lt. Seebald ein seit 8 Tagen in Friedrichshafen weilender Kugast stöhnend mit einer Schusswunde in der Seite im Kiedle aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Ein Revolver, mit dem er sich geschossen hatte, lag auf dem Boden. Der Unglückliche ist ein Herr Hammerl zur Holz-mühle in Biberach und war schon früher in einer Irren-anstalt untergebracht. Derselbe hatte die Tat schon vormittags vollbracht; da jedoch bei dem schlechten Wetter nachmittags niemand ins Kiedle ging, mußte er in seinem verwundeten Zustand bis abends zubringen, wo ihn Knaben fanden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er mit dem Leben davontommt.

Forzheim, 19. Mai. Zwei Aufsehen erregende Fälle kamen gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Der Bijouteriefabrikant Ungerer hatte den hiesigen Bankdirektor und vielfachen Millionär A. Kasper tatsächlich mißhandelt, weil dieser ihm angeblich bei dem Bankverein deponierte Brillanten im Wert von 4000 M zurückbehalten hat. Die Affäre datiert schon längere Zeit her und hat in unserer Stadt wiederholt peinliches Aufsehen erregt. Ungerer wurde zu einer Geldstrafe von 50 M verurteilt. — Der andere Fall betraf die Anklage gegen den hiesigen Stadtbaumeister Vettling, dem zur Last gelegt wurde, daß er zur Zeit der Typhusepidemie die Forzheimer Wasserleitung durch Verbindung mit einer unreinen Quelle in sanitärer Hinsicht geschädigt habe. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 80 M Geldstrafe.

Von der bayerischen Grenze, 19. Mai. Letzten Donnerstag feierte Prälat Kneipp in Wörthshofen in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 74. Geburtstag. Die Feier gestaltete sich zu einer großartigen Ovation für den greisen Mann. Von dem rastlosen Hieser desselben, der leidenden Menschheit zu helfen, zeugt wieder sein neues Projekt, ein Haus zu bauen zur Aufnahme von Lungenkranken. Zu dem geplanten Bau sind bereits Grund und Boden käuflich erworben.

Ein lächerlicher Ausbrecher. Ueber eine mit ungewöhnlichem Geschick unternommene Flucht aus dem Gerichtsgefängnis von Friedeberg in der Neumark wird von dort folgendes geschrieben: Vor etwa drei Monaten wurde ein Mann in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert, der in Altenfließ verhaftet war, weil er Betrügereien begangen hatte. Nachdem er schon bei den gerichtlichen Verhören sich durch halsstarriges und widerfestliches Benehmen bemerkbar gemacht hatte, wurde er schließlich vor 14 Tagen zur Strafe in eine Arrestzelle gebracht, an Seilen und Händen geschlossen und die Kette an der Wand der Zelle befestigt. Als der Aufseher am 11. d. M. in der Frühe in die Zelle trat, war Vogel trotz aller Vorichtsmaßregeln entwischt; die Ketten lagen am Fußboden. Die Flucht ist um so erstaunlicher, als der Flüchtling nicht nur seine Ketten lösen, sondern auch noch sieben Schlösser öffnen mußte, um nach dem Hofe zu kommen. Als Dietrich hat er dabei ein Stückchen Krummen Drahtes benutzt, das er in ein ausgerissenes Stuhlbein gesteckt hatte. Ueber den Verbleib des Verbrechers, der, wie aus Allem hervorgeht, jedenfalls ein in seinem Handwerk erfahrener Geselle ist, fehlt noch jede Spur.

Der reichste Industrielle. Bis jetzt glaubte man, daß der berühmte Kanonenkönig Krupp in Essen der reichste Industrielle der Welt sei, da er jährlich gegen 800 000 M Einkommensteuer zu zahlen hat. Krupp ist aber nur ein „Zwerg“ neben Marinesco Bragadir, der jüngst in Bukarest eine Riesebrauerei gegründet hat, und der zugleich der hervorragendste Alkoholfabrikant in Rumänien ist. Im vorigen Jahre bezahlte Bragadir für seine Alkoholproduktion 1 651 421 Fr. Steuern. Die Gesamtsumme seiner Abgaben betrug im Jahre 1894 2 200 000 Fr. Fügt man zu dieser Summe noch die der Frau Bragadir gehörenden Lutherebrauerei und die Steuern der neuen Brauerei in Bukarest hinzu, dann findet man, daß das Ehepaar Bragadir ca. 3 200 000 M Steuern zahlen muß. Dieses Riesenvermögen hat einen sehr bescheidenen Anfang gehabt. Vor noch nicht zwanzig Jahren war Marinesco Bragadir ein Pastetenbäcker niedersten Rangs.

Glück im Unglück. Eine Handelsfrau in Berlin, die zu ihrem kleinen Gewerbebetriebe einen Wagen und ein einziges Pferd besitzt, hatte am Mittwoch mittag das Unglück, dieses Pferd, das auf der Straße stürzte, einzubüßen. Sie geriet darüber in Verzweiflung, da sie keine Mittel hatte, sich ein neues Pferd anzuschaffen. Traurig ging sie heimwärts, aber wenige Schritte vor ihrer Wohnung kam ihr 14jähriger Sohn ihr mit den Worten entgegen: „Mutter, Mutter, wir haben eine Equipage mit vier Pferden gewonnen!“ Der Abgesandte eines Lotteriegeschäfts bestätigte, daß das von der Frau Keschke gespielte

Los der Stettiner Pferde-Lotterie mit dem Hauptgewinn, einem Viererzug und einer Equipage, herausgekommen sei.

### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 20. Mai. (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Mkg.: Weizen, bayr. M. 15.50—16.—, russ. Azima 16.—16.50, Nicolajeff 16.50—16.75, Kernen, Oberl. 16.50—16.80, Dinkel 10.40, Haber, bayr. 13.75, Obel. Ia. 14.—, Land 12.—, Mais, Donau 13.75, Odesja 13.75.

Stuttgart, 20. Mai. (Mehlbörse.) Suppengries: M. 28.50, Mehl Nr. 0: M. 26.50—28.50, dto. Nr. 1: M. 25.50—26.50, dto. Nr. 2: M. 24.— bis M. 25.—, dto. Nr. 3: M. 21.50—22.50, dto. Nr. 4: M. 18.50—19.50. Kleie ohne Saad M. 6.80 pro 100 Mkg., je nach Qualität.

Konturs-Eröffnungen: Heinrich Schurr, Gerber in Reichenbach. Alt Gottlob Mayer, Bauer in Jaberfeld. Michael Heilmann, Baner in Brettenfeld. Georg Weber, Gutspächer in Westesoth, Gde. Westernach. Paul Beck, Schreinermeister in Cannstatt. Nachlassmasse des David Schattner, gew. Mehners in Geislingen. Friedrich Dietrich, Mechaniker in Wiberach. Karl Hermann, Fabrik-Schreiner in Schramberg.

Karlsruhe. Von den mit 1. Mai auf den Groß-Staatsbahnen eingeführten Kilometerbesten wurden nach der „Karlsru. Ztg.“ bis zum 15. Mai im ganzen 36 Stück für I., 1294 Stück für II. und 3115 Stück für III. Wagenklasse ausgegeben.

### Litterarisches.

Soeben erschienen und vorrätig:

**Illustr. Geschichte des Krieges 1870/71.** Jubiläum-Ausgabe Heft 1 a 25 J. Mit zahlreichen Illustrationen und Karten. Vollständig in 30 Heften à 25 J. Alle 14 Tage ein Heft.

Dieses Buch soll kein gelehrtes kriegerisches Werk, sondern ein echtes Volks- und Hausbuch für die deutsche Familie sein. Als solches ist es bei seinem erstmaligen Erscheinen noch während der Kriegsepoche selbst, wie wohl kaum ein anderes in alle Schichten des Volkes gedrungen. Und so soll es auch der neuen Generation, die inzwischen herangewachsen ist, ein getreues Bild jenes weltgeschichtlichen Kampfes bieten, dessen 25jährige Wiederkehr das deutsche Volk in langen Jahren feiern wird.

**Das Jahrhundert des Dampfes und der Electricität** — Das ist die richtige Bezeichnung für den jetzt seinem Ende sich neigenden Zeitabschnitt! Was ist Zeit und Raum heute? Eisenbahnen und Dampfer vermitteln den Verkehr in soviel Stunden, als man früher Tage brauchte, der Telegraph ermöglicht blitzschnell Verständigung von Pol zu Pol!

All' dies wird uns aber erst so recht klar vor Augen geführt, wenn wir uns die, eben von der unermüdbaren tartogr. Anstalt G. Freitag und Berndt, Wien VII.,

deren Erzeugnisse in der kürzlich in Paris stattgehabten „Exposition du livre“ mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden — herausgegebene „Weltverkehrs-Karte“ etwas näher ansehen. Wir finden sämtliche Eisenbahn-, Dampfer-, Post- und Telegraphen-Linien der Erde, die General-Consulate und Consulate des deutschen Reiches in den verschiedenen Ländern, ferner 4 Cantons, die uns in sehr gelungener, vollkommener Darstellung zeigen: die Beförderungsdauer von Briefen, Brief-, Packet-, Postanweisungsbüchlein und Telegramm-Gebühren, Daten, die jeder Kaufmann täglich braucht. Neuester interessant geben uns weiteres Diagramme in farbenreicher Ausführung eine vergleichende Uebersicht der Größe u. Bevölkerung aller Staaten, der Länge der Eisenbahnen und Telegraphen, der Bodenverwertung. Ferner ist gleichfalls in wirklich anregender Form die Entwicklung und gegenwärtige Länge der Eisenbahnen in den Hauptländern der Erde gegeben, die uns die fortschreitende Civilisation in den einzelnen Zeitabschnitten erkennen läßt! Ein sehr hübscher Schmuck der Karte sind die Handelsflaggen aller Staaten, die in den richtigen Farben sämtlich vertreten sind.

G. Freitag's: „Der Weltverkehr“ ist daher, wenn wir das oben Gesagte resumieren und noch den geringen Preis von M. 2.— in Betracht ziehen, in jeder Hinsicht eine brillante Leistung der Firma, die volle Anerkennung verdient und unseren Lesern zur Anschaffung zu empfehlen uns verpflichtet!

### Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tassors und Schantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.

### Siezu Schwäbischer Landwirt Nr. 4.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

### Sprechsaal.

\* Neutrales Gebiet z. Erörterung v. Tagesfragen. D. N.) Nachdem einige „beteiligte Nagolder Bienenzüchter“ in vorletzter Nummer sich gedrängt fühlten, ihrem verstummten Korrespondenten, der auf meine Erklärung in Nr. 55 kein Wort der Erwiderung gefunden, den Müdzug zu decken und zwar mit beleidigenden Ausfällen unter Entstellung der Wahrheit und des Sachverhalts, bin ich gegen meinen Willen zu einer abermaligen Erklärung gezwungen.

Es steht mit der Wahrheit durchaus im Widerspruch, daß die Kästen, die von den Nagoldern ohne mein Wissen besichtigt wurden, von mir in Ebdhausen zum Verkauf aufgestellt gewesen seien. Dieselben sind größtenteils für meinen eigenen Gebrauch und für den Schwarzwaldbienenzüchter-Verein bestimmt, und wenn ich einzelne davon an Liebhaber abgebe, so geschieht dies nur in Rücksicht auf meine Bestrebungen um Förderung der Wanderbienenzucht, wozu die Stülplasten in hervorragendem Maße sich eignen. Daß ich dabei die Rolle des profitierenden Zwischenhändlers spiele, ist eine durch nichts zu begründende Behauptung. Ebershardt. B. KümmeL

Erwiderung auf die im „Gesellschafter“ Nr. 59 veröffentlichte Tagesneuigkeit von Wildberg, Brotaufschlag betreffend. Einsender benanntes Artikels beliebt, den Brotaufschlag als unbegründet darzustellen und sucht unsere Begründung auf einen Fruchttauschschlag zurückzuführen (unwahrscheinlich ein verehrl. Publikum für seine Ansichten zu gewinnen), nicht aber, wie es in Wahrheit durch die Stadtschelle bekannt gegeben wurde, infolge Steigen der Mehlpreise und hohen Holzpreise. Jeder Sachverständige wird zugeben, daß ein Bäcker mit solch niederem Brotpreis nicht bestehen konnte und ist der Brotpreis nur infolge Steigens der Mehlpreise und hohen Holzpreise und immer geringer werdenden Qualität der Mehle, erhöht worden, und zwar auf den Preis, wie ihn unsere Oberamtsstadt schon beinahe ein Jahr hat. Aus diesem ist ersichtlich, daß die Bäcker in Wildberg gegenüber den Bäckern in Nagold schon lange im Nachteil waren, und wäre es auch so geblieben, trotz der Einbuße, den die Bäcker in Wildberg schon lange hatten, wenn nicht die Mehllieferanten die Wildberger Bäcker von Woche zu Woche in letzter Zeit mit einem Aufschlag beehrten. Es wäre wünschenswert, wenn Einsender jenes Artikels seine Wünsche an die verehrl. Gemeinde-Kollegien in anderer Form und Inhalt richten würde: Hebung eines regeren Geschäftslebens in Wildberg betreffend; nicht aber um ein Gemeindebadhaus bitten, da früher doch, wie jedermann erinnerlich, die zwei großen, schönen Dusen im alten Spital unbenutzt und wertlos dastanden. Es sitzt in Wildberg ein Bäcker auf dem andern, und wird gewiß noch keiner die Annahme von Kundenbäckerei verweigert haben. Einsender klagt über seitheriges kleines und teures Brot. Ein jeder Laie mag aber die seitherige Billigkeit des Brotes (auch wenn er nur ein klein wenig rechnen kann) einsehen und billigen. Vielleicht dürfte sich ein verehrl. Publikum noch mehr in die Rechnung nehmen, wenn diese Bäcker wären, welche seither über kleines und teures Brot klagten.

\* Unter Hinweis auf unsere obige Notiz bringen wir die beiden Zuschriften dem Wortlaut nach, fügen aber bei, daß wir ferneren Entgegnungen keinen Raum mehr geben können. (Die Red.)

### Antliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.  
**Konkursverfahren.**  
Das Konkursverfahren über das Vermögen des  
**Karl Kaltenbach,**  
gewes. Gerichtsvollziehers in Altensteig, wurde auf Grund des rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleichs vom 11. März d. J. und nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Gerichtsbeschluß vom 14. d. Mts. aufgehoben.  
Nagold, den 21. Mai 1895.  
Gerichtsschreiber Heckmann.

Forstamt Neuenbürg.  
**Wildbret-Record.**  
Der heutige Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Englkösterle, Herrenalb, Hofflett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld und Wildbad an Reh- und Rotwild kommt in 18 Losen im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.  
Termin für den Einlauf der Angebote und deren Eröffnung  
**Montag, den 27. Mai 1895, nachmittags 3 Uhr,**  
auf der Kanzlei des Forstamts Neuenbürg. Alles nähere ist bei dem Forstamt Neuenbürg zu erfahren, welches Losverzeichnis und Verkaufsbedingungen auf Verlangen unentgeltlich abgibt.  
Revier Nagold.

**Gras-Verkauf**  
von einigen Wegen der Gut Rohrdorf am Samstag, den 25. Mai, morgens 8 Uhr, bei der schönen Eiche auf dem Schloßberg.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Verkauf von Brennholz & Reisich.**  
Im Dist. Killberg Abt. Delmühle u. Helferswasen kommen am  
**Montag, 27. Mai, 23 Nm.** eichene Scheiter und Prügel, 22 Nm. sonstiges Laubholz, 160 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 65 Nm. tan. Stockholz, 1400 Stück Laubreis u. 500 Stück Nadelreis zum Aufstreich.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei der Harzfabrik neben der Straße nach Rohrdorf.  
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Brennholzverkauf.**  
Im Distrikt Killberg Abt. Hirschfutz kommen am  
**Donnerstag, den 30. Mai, zum Aufstreich:**  
100 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 500 Stück Nadelreis.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei der Ausmündung des Katzenleigs.  
Gemeinderat.

Nagold.  
**Ein heizbares Zimmer**  
hat sogleich oder bis Jacobi zu vermieten — wer? sagt die Redaktion.

Walddorf.  
**Gerber-Rinden-Verkauf.**  
Am Samstag den 25. Mai, nachm. 2 Uhr, kommen aus dem Gemeinewald Hochwald der Rinde-Ertrag von 200 Stämmen zum Verkauf.  
Zusammenkunft im Hochwald. Liebhaber sind eingeladen.  
Sachtheiseneramt. Walz.

Oberjettingen.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Montag, den 27. Mai, vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde im Billig:  
21 Stück Eichen mit 12,15 Ftm.,  
50 Stück Wagnerstangen,  
92 Stück Eggenläufer,  
19 Stück eichene Stumpen.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Gemeinderat.

Nagold.  
**2—3000 Mk.**  
Pfleghaftsgeld in ganzen oder in kleineren Posten können sofort ausgeliehen werden. Bemerkte wird, daß das Geld längere Zeit stehen bleiben kann.  
Chr. Gutekunst, z. „Löwen.“

Nagold.  
**Eisenvitriol**  
zur Verbesserung der Galle empfiehlt sehr billig  
**Gottlob Schmid.**  
Ipselshausen.  
Ein tüchtiger  
**Kunden-Müller**  
mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort eintreten.  
Gottl. Büchsenstein, Mühlebesitzer.  
Haiterbach.  
Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Fritz Helber, Kübler,**  
vis-à-vis der „Traube.“  
Domäne Sindlingen, Post Herrenberg.  
Mehrere junge, hoch-trächtige  
**Kühe**  
verkauft  
Fr. Knoff.

Das älteste und größte  
**Bettfedernlager**  
William Lübeck in Altoua  
versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
**Bettfedern für 60 S das Pfd. vorzügl. gute Sorte M. 1.25**  
prima halbdannen nur M. 1.60 u. 2 M. reiner Flaum nur M. 2.50 und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Zulettstoff aufs Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 und 40 M. zschläfig 30, 40, 45 und 50 M.



**Für Augenfranke (Gehör- und Halsleiden)! — Dr. Weller, Dresden (Baisenhausstr.)**  
Gegen 50,000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde geheilt.  
Dr. Weller ist Samstag, 25. Mai, nachm. 3 1/2—7 Uhr in Nagold (Gasth. 3. Post) zu sprechen (Künstl. Augen.)

Nagold.  
**Glace-Handschuhe**  
schwarz, weiss und farbig  
empfiehlt in großer Auswahl  
Carl Pfomm.

Nagold.  
Aus einer renommierten Fabrik befoigt  
**Gartenmöbel**  
(schmiedeeiserne)  
nach Zeichnungen zu Fabrikpreisen  
Gottlob Schmid.

Nagold.  
**!! Ausverkauf !!**  
Um mein großes Lager in  
**Stroh-Hüten aller Art**  
zu reduzieren, halte ich von jetzt ab  
Ausverkauf in Strohhüten für  
**Knaben, von 30 Pfg. an,**  
garnierte Hüte für  
**Mädchen, von 50 Pfg. an**  
bis zu den feinsten und ladet hierzu  
Jedermann freundlichst ein  
Chr. Raaf, b. Hirsch.  
**Sonnen- und Regen-**  
**Schirme**  
sind neu eingetroffen  
bei Obigem.

Nagold.  
Den verehrten Damen und Herren  
die erg. Mitteilung, daß heute Mitt-  
woch abends 8 Uhr, im Gasthaus z.  
„Hirsch“ der  
**Tanz-Kurs**  
beginnt. Damen und Herren, welche  
sich noch zu beteiligen wünschen, wollen  
sich dort einfinden.  
Achtungsvollst  
Berahrdl, Tanzlehrer.

Nagold.  
Soeben erschienen u. vorrätig:  
**Illust. Geschichte des**  
**Krieges 1870/71.**  
Jubiläums-Ausgabe.  
Heft 1: Preis 25 Pfg.  
Mit zahlreichen Illustrationen  
und Karten.  
Vollständig in 30 Heften à 25  
Pfg. Alle 14 Tage 1 Heft.  
G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.

**Künstliche Zähne**  
und Gebisse in bester Ausführung.  
Mäßige Preise. Zahnoperationen,  
Plombieren, Reinigen u. schonendst.  
J. Reiss, Calw.

Nagold.  
**Zrieler aller Art**  
empfiehlt billigst  
Herm. Brintzinger  
in der hintern Gasse.  
Gutes Packpapier  
G. W. Zaiser.

**Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.**



Sonntag, den 26. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr,  
findet in Hesselbronn bei Mitglied Großmann die  
**II. Hauptversammlung**  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder und Freunde der  
Sache hiemit höflichst eingeladen werden.

- Tages-Ordnung:**
1. Verlosung von Stülpfasten und Schwärmen.
  2. Natur- und Kunstschwärme und ihre Pflege.
  3. Abgabe von Kunstwaben.

Der Vorstand: Kummel.

**Lorenz'sche**  
**Koch-Oefen**  
innen und außen heizbar,  
**Regulier-**  
**& Amerikaner-**  
**Oefen**  
hält stets auf Lager und  
empfehle solche geneigter  
Abnahme bei billigt ge-  
stellten Preisen.  
Gustav Heller.

**Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe**  
empfiehlt in gutsortiertem Lager bestens, Musterkarten, jeden Geschmacks zu  
Diensten.  
Wilh. Gettler, Nagold.

**Reinlichkeit heilt.**  
Von jetzt ab werden **Dampfbäder, warme und kalte Bäder, sowie**  
**Kneipp'sche Güsse etc. jeden Tag verabreicht. Kiefernadel-**  
**Bäder nur Mittwoch und Samstag.** Wache auch auf **Massage** aufmerksam  
**Kneipp-Bad Waldeck.**  
Rudolf Frölich, Naturheilkundiger.

**Zur Touristen-Saison**  
halten wir folgende Karten vorrätig:  
Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70000 Blatt 1-5 un-  
aufgezogen à 1 M., aufgez. à 1 M. 50 J.  
Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400000 60 J.  
Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung  
1: 200000 1 M., auf Zw. 1,40 M.  
Übersichtskarte des Königreichs Württemberg 1: 400000 1,20 M.  
Oberamtskarten, 1: 100000 à 90 J., 1: 150000 à 15 J.  
Topographischer Atlas des Königreichs Württemberg in 55  
Mitteln 1: 50000, 1 Vollblatt 75 J., 1 Grenzblatt 60 J.  
Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100000 1,50 M.  
— Uebersichtskarten werden nützlich abgegeben. —  
Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

In den nächsten Tagen gelangt zur  
Ausgabe:  
Die neuesten Bestimmungen,  
betr. die Sonntagsarbeit mit Er-  
läuterungen, den Ausführungs-  
vorschriften und einem ausführ-  
lichen Sachregister herausgegeben  
von Regierungsdirektor v. Schicker,  
Bürtl. Bevollmächtigter zum Bundesrat.  
8 1/2 Bogen 8°. (Supplement zu Schickers  
Gewerbeordnung für das deutsche Reich,  
3. Auflage.) Preis 1 M. 60 J.  
Zu beziehen durch die  
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

**Reutlinger Lose**  
bei G. W. Zaiser.  
Nur 12monatl. aufeinanderfolgend, u. je einer am  
**Ersten jeden Monats**  
stattfindend, grossen Ziehungen, in welchen  
**Jedes Loos sofort einen Treffer**  
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch  
dieselb. von den in Treff. à M. 500000, 400000,  
300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.  
**20 Millionen**  
bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc.  
mindestens aber nicht ganz den halben garantierten  
Einsatz gewinnen. Prospekt und Ziehungslisten  
gratis. Jahresbeitrag f. alle 12 Ziehungen Mk. 120.—  
oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon  
Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2,50. Spezialgarantie de-  
poniert. Anmeldungen bis spätestens am 20. jeden  
Monats brieflich an Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

**Orangen und Citronen,**  
**Kranzfeigen, Datteln,**  
**Dampfpäpfel,**  
Zwetschgen & Apfelschnitz  
empfiehlt in frischer, vorzüglicher Qua-  
lität  
Hch. Gauss, Kond.,  
Nagold.

Nagold.  
**Drahtgitter**  
verzinkt in verschiedenen Höhen und  
soliden Drahtstärken empfiehlt sehr billig  
Gottlob Schmid.

**Chartreuse**  
Benediktiner, Maraschino, Ca-  
racao u. sonstige feinste Tafelliqueure  
und Bitters (30 Sorten), die sonst  
viel Geld kosten, lassen sich von  
Jedermann sofort in einer den  
besten Marken gleichkommenden  
Qualität und enorm billig herstellen  
mit J. Schrader's

**Liqueurpatronen**  
1 Patrone zu 2 1/2 l Liqueur 60 J.  
Genaue Gebrauchsvorschrift.

**Florentiner Veilchenpulver**  
Marke J. S. in unübertroffener Fein-  
heit à 1,50, 60 und 20 J.  
J. Schrader's

**Erfrischungspatronen**  
à 10 J., Dugend à 1.—, von  
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
In allen einschlägigen Geschäften  
oder direkt zu haben.  
— Prospekt gratis, franko. —

**Die Deutsche**  
**Cognac-Compagnie**  
Löwenwarter & Cie.  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein  
empfiehlt  
**COGNAC**  
\* zu Mk. 2.— pr. Fl.  
\*\* „ „ 2,50 „ „  
\*\*\* „ „ 3.— „ „  
\*\*\*\* „ „ 3,50 „ „  
Verkauf in  
1/2 und 1/4 Flaschen.  
Alleinige Niederlage für:  
Nagold b. Hch. Lang  
Conditior.

**Meine Damen**  
machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmann's Citienmilk-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden-Ra-  
debeul (Schuhmarke: Zwei Bergmänner),  
es ist die beste Seife gegen Sommer-  
sprossen, sowie für zarten, weichen, ro-  
sigen Teint. Borr. à Stück 50 Pfg. bei:  
G. W. Zaiser, Nagold.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert  
twee, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir verkaufen sollicit, gegen Nachn. (jedeb. beliebige  
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;  
**Reine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.;  
1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern**  
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bett-**  
**federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;  
ferner: **Gut chinesische Ganzdaunen**  
(sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.  
Verpackung zum Versenden. — Bei Bestellen von  
mehreren 75 Pfg. Rabatt. — Rückgabe des  
Zweites nicht zurückgenommen!  
Fischer & Co. in Herford i. Westf.

